

Der alte Großonkel Oliver war in der kleinen Stadt G. im Staate Iowa, aus welcher unsere Familie kam...

Eines Tages, als ich den Schreibtisch des Verstorbenen durchstreifte, fiel mir ein unscheinbares blaues Heft in die Hände...

Man hat mich schon des öfteren gefragt, so begann das Manuskript Daniel Oliver's, warum ich nicht geheiratet habe...

Im Jahre 1864 war's in Havana. Durch Zufall lernte ich daselbst Carmen Alvarez kennen...

Da ich mit Carmen's Brüdern eng befreundet war, fehlte es mir nicht an Gelegenheit, ins Haus zu den Alvarez's zu kommen...

Zwei Tage verlebte ich hier in qualvoller Ungeduld, ich bat um Feder und viel umworbene Mädchen...

Der Tag verging mir in qualvoller Ungeduld; endlich neigte er sich zu Ende, da klopfte unerwartet das Schloß meiner Reisterthür...

Die Sittlichkeit und thyrannisch auf den Antikenstuhl, kein junger Mann wird mit einem Mädchen einmal auch nur für Augenblicke allein gelassen...

Der Sonntagsgast.

hoffen, fand ich, und ermutigt von der zunehmenden Dämmerung Gelegenheit, der Geliebten meine Gefühle zu gestehen...

Wie lange kann dies noch dauern, meine einzige Carmencita, klagte ich schmerzlich, alt und grau können wir Beide darüber werden...

Doch sie legte mir die schlanken Fingern auf den Mund, sah sich links und rechts um, ob wir unbelauscht seien...

Einem Abends aber ließ ich mich von Felbo, dem älteren von Carmen's beiden Brüdern, bereden, einer geheimen Versammlung beizuwohnen...

Im Jahre 1864 war's in Havana. Durch Zufall lernte ich daselbst Carmen Alvarez kennen...

Da ich mit Carmen's Brüdern eng befreundet war, fehlte es mir nicht an Gelegenheit, ins Haus zu den Alvarez's zu kommen...

Zwei Tage verlebte ich hier in qualvoller Ungeduld, ich bat um Feder und viel umworbene Mädchen...

Der Tag verging mir in qualvoller Ungeduld; endlich neigte er sich zu Ende, da klopfte unerwartet das Schloß meiner Reisterthür...

Die Sittlichkeit und thyrannisch auf den Antikenstuhl, kein junger Mann wird mit einem Mädchen einmal auch nur für Augenblicke allein gelassen...

Begieh Dich dann nach Deiner Wohnung und halle Dich bereit, morgen früh Havana zu verlassen...

Auf meine erstaunte Frage, warum ich denn fliehen sollte, da ich nichts verbrochen, erwiderte Carmen, daß man sich in meiner Person irre und glaube...

Trotz dieser erschreckenden Mittheilung weigerte ich mich entschieden, auf den Fluchtplan einzugehen...

Noch schwante ich, indeß das Fliehen der Geliebten beding mich endlich, ihr zu Willen zu sein...

Ich weiß nicht, welche Richtung wir einschlugen, welche Straßen wir passirten; eine an Apollis grenzende Weidmühlstätte hatte sich meiner bemächtigt...

Da wurde zu meiner Verwunderung zuletzt noch einer der Mädchen nach der Harotte geleitet und nahm nach momentanen Zögern den graulichsten Sitz...

Eine ganze Weile hielten wir uns schweigend umschlungen, endlich ermannte ich mich und wollte der Geliebten das Nähere über meine Gefühlsannahme mittheilen...

Wie man ihre Theilnahme an der letzten Konspiration nach; hatte sie zudem, nach Meinung ihrer Richter, einen zum Tode verurtheilten gefährlichen Hochverräther zur Flucht verholfen...

Wie man ihre Theilnahme an der letzten Konspiration nach; hatte sie zudem, nach Meinung ihrer Richter, einen zum Tode verurtheilten gefährlichen Hochverräther zur Flucht verholfen...

Jahrbücher sind seitdem dahingeschwunden, aber noch sieht Carmen's Bild farbenfrisch in meiner Erinnerung...

Eine auserwählte, sehr gemütliche Gesellschaft stelte heute beim Geheimen Kommerzienrath Ulrich Hentschel und seiner Gattin...

Sag' mal, Ulrich, wandte sich der zur Befauligkeit verdamnte Major von Albeig an seinen Jugendfreund, warum erstreckt Du ein regelmäßig an Deinem Hochzeitsstage mit Schnepfen...

„Auf unserer geliebten Hochzeit,“ begann lachend der Jubilar, „Annenchen,“ wandte er sich an seine Gattin...

„Gutes mit der Sprache — psst — Ruhe! Hochverehrte Festgenossen, bitte, ein klein wenig Ruhe, der Jubelruf — pardon —“ wies er die Gäste an...

„Eines Tages auf dem Herbstzuge zeigte sich Diana besonders hübsch und stolz, mit drei Schnepfen geschmückt, lehnte ich beim „Annenchen,“ rief ich meiner hurenden Gattin froh entgegen...

„Gutes mit der Sprache — psst — Ruhe! Hochverehrte Festgenossen, bitte, ein klein wenig Ruhe, der Jubelruf — pardon —“ wies er die Gäste an...

„Gutes mit der Sprache — psst — Ruhe! Hochverehrte Festgenossen, bitte, ein klein wenig Ruhe, der Jubelruf — pardon —“ wies er die Gäste an...

nämlich noch heute lebensgern dort. Das Menu behagte uns nicht, ich komponierte eine vortheilhafte Speisefolge und ließ extra für Jeden eine Schnepfe einlegen...

Als wir uns trennten und Otto in seinem Zimmer verschwand, fragte meine Frau nochmals, ob also Dienstag wirklich wieder Schnepfen gespeist werden sollten?

„Aber, geliebtes Kind,“ versetzte ich etwas ungeduldig, „Du hast ja drei hängen, oder beabsichtigst Du etwa wieder, ein Attentat mit aufgeschwipstem Kalbsbraten auf mich zu machen?“

„Mein, nein, nein, nein!“ versicherte sie erschrocken, hüllte sich dann aber in Schweiß und gab nur durch Seufzer im Schlaf eine große Seelenbewegung kund...

Am Dienstag brachte das Geschäft eine Unmenge Arbeit, und ich traf erst kurz vor Fische zu Hause ein...

Der Jubilar machte eine Pause und wandte sich dann lächelnd an seine Frau: „Kann tanstest Du eigentlich weiter berichten?“

„Mein liebes Männchen,“ begann sie schelmisch, „hätte richtig geahnt, die Schnepfen waren mir für das Stück mit zwei Mark bezahlt worden, und ich vernahm mit Freude den Klang von zweien Halern in meiner Börse.“

„Mein liebes Männchen,“ begann sie schelmisch, „hätte richtig geahnt, die Schnepfen waren mir für das Stück mit zwei Mark bezahlt worden, und ich vernahm mit Freude den Klang von zweien Halern in meiner Börse.“

„Mein liebes Männchen,“ begann sie schelmisch, „hätte richtig geahnt, die Schnepfen waren mir für das Stück mit zwei Mark bezahlt worden, und ich vernahm mit Freude den Klang von zweien Halern in meiner Börse.“

mein Verlangen, den Preis der Schnepfe auf zehn Mark festzusetzen, des Alles wegen ein. In Wirklichkeit aber kosteten sie gar nichts!

„Der hat dich abgefangen?“ „Der Kabisha von Berar,“ antwortete der Indier.

„Am unsere Stärke auszuforschen?“ „Ja, Herr.“ „Führt ihn im Lager herum,“ befahl Sir Arthur einem Adjutanten...

„Nach einiger Zeit kam der Spion wieder zurück.“ „Hast du dich genau davon überzeugt, wie stark wir sind?“

„Gut, jetzt geh zum Kabisha und sage ihm: Sir Arthur verfährt dir, und er wird sein Wort halten; Morgen früh fünf Uhr wird er dich angreifen, um neun Uhr gefangen nehmen und um zehn Uhr hinhängen lassen.“

Heber Talismane gekrönter Säupter

plaudert die letzte Nummer der „Modern Society“: Kaiser Wilhelm, der, wie erzählt wird, an Talismane glaubt, trägt ein paar Mantelknöpfe...

„Am Dienstag brachte das Geschäft eine Unmenge Arbeit, und ich traf erst kurz vor Fische zu Hause ein.“

Der Jubilar machte eine Pause und wandte sich dann lächelnd an seine Frau: „Kann tanstest Du eigentlich weiter berichten?“

„Mein liebes Männchen,“ begann sie schelmisch, „hätte richtig geahnt, die Schnepfen waren mir für das Stück mit zwei Mark bezahlt worden, und ich vernahm mit Freude den Klang von zweien Halern in meiner Börse.“

„Mein liebes Männchen,“ begann sie schelmisch, „hätte richtig geahnt, die Schnepfen waren mir für das Stück mit zwei Mark bezahlt worden, und ich vernahm mit Freude den Klang von zweien Halern in meiner Börse.“

„Mein liebes Männchen,“ begann sie schelmisch, „hätte richtig geahnt, die Schnepfen waren mir für das Stück mit zwei Mark bezahlt worden, und ich vernahm mit Freude den Klang von zweien Halern in meiner Börse.“